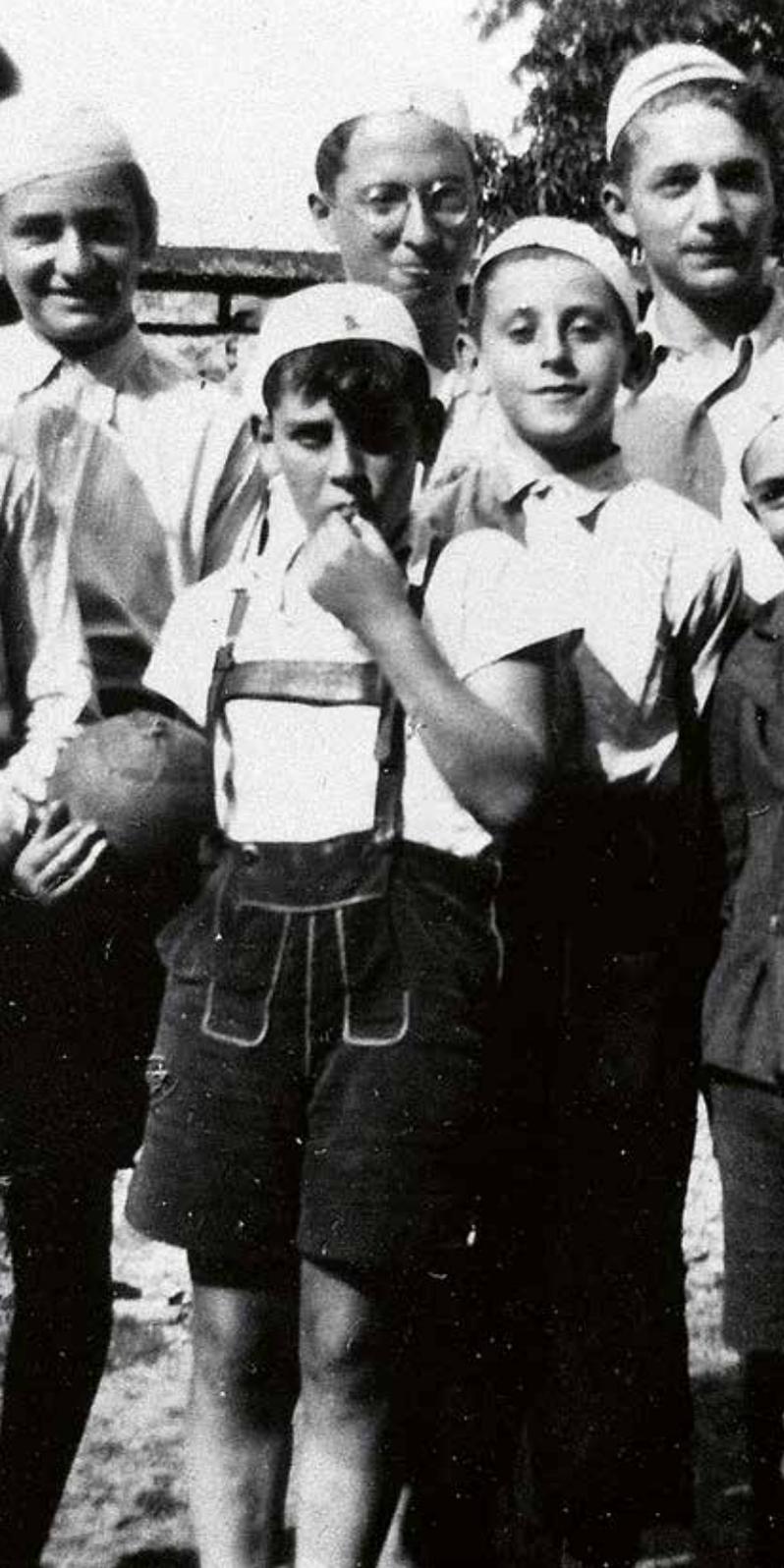




# BILDUNGS- ANGEBOTE

für Schulen, Lehrkräfte  
und pädagogische Fachkräfte

**2022 | 2023**



## Lieber Leser:innen,

das Jüdische Museum Franken kann mit seinen drei Häusern in Fürth, Schnaittach und Schwabach schulisches Lernen hervorragend ergänzen. Alle drei Häuser befinden sich in historischen Gebäuden mit einzigartigen baulichen Spuren, die eindrucksvoll vom jüdischen Leben ihrer Zeit erzählen. Sie machen die Häuser des Jüdischen Museums Franken zu idealen außerschulischen Lernorten, an denen die Vielfalt jüdischen Lebens von seinen Anfängen bis in die Gegenwart entdeckt werden kann.

Die Angebote des Jüdischen Museums Franken wecken Neugier und eröffnen altersgerecht und mit Hilfe unterschiedlicher museumspädagogischer Methoden neue Zugänge zur Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens. Von der jüdischen Erfahrung ausgehend, erkunden Besucher:innen neue Denkräume, deren Bausteine Empathie, Dialogfähigkeit, interkulturelle Kompetenz und gesellschaftliche Teilhabe sind. Mit den partizipativen Bildungsangeboten regt das Museum darüber hinaus an, dass sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene über kreative Prozesse intensiv mit Inhalten der jüdischen Geschichte und Kultur auseinandersetzen und so einen nachhaltigen Lernprozess durchlaufen.

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**



## **INHALT**

### **6    INFORMATIONEN**

#### **IM MUSEUM UNTERWEGS**

### **8    JMF FÜRTH**

### **14  JMF FÜRTH, DEPENDANCE KRAUTHEIMER KRIPPE**

### **16  JMF SCHNAITTACH**

### **20  JMF SCHWABACH**

#### **DRAUSSEN UNTERWEGS**

### **24  IN FÜRTH**

### **28  IN SCHNAITTACH**

### **32  IN SCHWABACH**

### **34  DIGITALE ANGEBOTE**

### **38  WORKSHOPS & BILDUNGSPROGRAMME**

### **42  ANGEBOTE FÜR LEHRKRÄFTE UND PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE**

### **46  FAQS**

### **48  KONTAKT**

### **49  IMPRESSUM**

### **50  VORSCHAU**

# INFORMATIONEN

## JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN IN FÜRTH

Königstraße 89  
90762 Fürth  
U1 bis Fürth Rathaus  
Parkhaus: FLAIR, Königstraße 115

Öffnungszeiten:  
Di-So 10 – 17 Uhr  
Mo geschlossen, Oster- und Pfingstmontag geöffnet  
Schließtage: 1.1., Jom Kippur, 24./25./31.12

## JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN IN SCHNAITTACH

Museumsgasse 12-16  
91220 Schnaittach  
A9 Richtung Berlin  
Nürnberg Hauptbahnhof nach Schnaittach

Öffnungszeiten:  
Sa und So 12-17 Uhr, Oster- und Pfingstmontag geöffnet  
Für gebuchte Führungen an Wochentagen geöffnet  
Schließtage: 1.1., Jom Kippur, 24./25./31.12

## JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN IN SCHWABACH

Synagogengasse 10a, rückwärtiger Eingang  
91126 Schwabach  
Nürnberg Hauptbahnhof mit der S2 oder RB16

Öffnungszeiten:  
So 12-17 Uhr, Oster- und Pfingstmontag geöffnet  
Sa und So während Wechselausstellungen geöffnet  
Für gebuchte Führungen an Wochentagen geöffnet  
Schließtage: 1.1., Jom Kippur, 24./25./31.12

**Öffnungszeiten können während der Pandemie stark abweichen. Bitte schauen Sie daher vor Ihrem Besuch auf unsere Website [juedisches-museum.org/besuch](https://www.juedisches-museum.org/besuch)**

## ANMELDUNG

[besuch@juedisches-museum.org](mailto:besuch@juedisches-museum.org)

## TREFFPUNKT

Treffpunkt aller Führungen ist, mit Ausnahme der Führungsangebote für die Krautheimer Krippe, die Museumskasse des jeweiligen Standorts.

## PREISE

3€ pro Schüler:in, 2 Begleitpersonen frei  
Bei der Geschichtswanderung in Schnaittach kommen die Eintrittskosten für den Besuch der Festung Rothenberg hinzu.

## LEHRER:INNEN-FORTBILDUNGEN

Gruppenpreis: 45€  
Gruppengröße bis zu 15 Teilnehmer:innen

## STORNOGEBÜHREN

Pro Gruppe 30€

## HYGIENEMASSNAHMEN

Die Bildungs- und Vermittlungsangebote des JMF in Fürth, Schnaittach und Schwabach werden an die jeweils geltenden aktuellen Corona-Regelungen angepasst. Daher können die Hygienevoraussetzungen, die Abläufe der Führungen und die Gruppengrößen variieren.

## DAS JÜDISCHE MUSEUM FRANKEN IN FÜRTH

erzählt anhand von Judaika und Alltagsgegenständen die Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Franken. Das Museum befindet sich in einem ehemaligen jüdischen Wohnhaus aus dem 18. Jahrhundert mit Ritualbad und Laubhütte. Ab 1600 war dieses Anwesen 300 Jahre lang im Besitz jüdischer Familien. Die prominenteste war die Familie Fromm. Sie war mit bedeutenden Rabbinern und jüdischen Kaufleuten in Fürth, Ansbach, Wien und Württemberg verwandt, die höfische Herrschaftszentren mit Heereslieferungen, Kapital und Luxusgütern versorgten. Die Fromms leiteten geschickt die politischen und religiösen Belange der jüdischen Gemeinde in Fürth. Das historische Museumsgebäude erzählt auf faszinierende Art vom gelebten Alltag jüdischer Familien vom 17. bis ins 19. Jahrhundert.

Vorschulkinder,

INTERAKTIVES PROGRAMM (90 Min.)

1.-5. Klasse

### DU DARFST! KOSCHER ESSEN

Wie schmecken koschere Gummibärchen? Was macht ein Rabbiner in der Coca-Cola-Fabrik? Und was bedeutet eigentlich »koscher«? Bei diesem Programm sind Entdecken und Probieren ausdrücklich erwünscht. Spielerisch nähern sich die Kinder dem Thema und lernen, dass die jüdische Kultur und andere Religionen eigene Speisegebote, Feste und Gebräuche pflegen.

RALLY (90 Min.)

5. – 7. Klasse

### FÜRTHER HAUSGESCHICHTEN – DIE MUSEUMSRALLYE

Unterwegs im über 300 Jahre alten Wohnhaus der Familie Fromm: Wer entdeckt zuerst das Ritualbad? Wer findet die Laubhütte? Wo war die Küche und wo die empfangen die Fromms Gäste?

IM MUSEUM  
UNTERWEGS

JÜDISCHES MUSEUM  
FRANKEN IN FÜRTH



Ausgestattet mit Impulsbildern spüren die Schüler:innen historische Relikte in dem verwinkelten Museumsgebäude auf. Dabei erkunden sie das größte Ausstellungsstück des Museums – das Gebäude selbst und lernen spielerisch das jüdische Alltagsleben im 18. und 19. Jahrhundert kennen.

FÜHRUNG (90 Min.)

8.-13. Klasse

## JÜDISCHE BIOGRAFIEN ZWISCHEN HEIMAT UND EXIL

Eindrucksvolle Objekte, Fotografien, Ton- und Bildaufnahmen erzählen in der Dauerausstellung vom jüdischen Leben in Franken vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Einen Schwerpunkt bildet das jüdische Leben in Fürth, dessen jüdische Gemeinde über Jahrhunderte die bedeutendste in Süddeutschland war.

Erstkommunionkinder

FÜHRUNG (90 Min.)

Firmlinge, Konfirmand:innen

## JÜDISCHE WURZELN DES CHRISTENTUMS

Das Christentum hat jüdische Wurzeln. Jesus war Jude, feierte jüdische Feste und predigte in Synagogen. Kinder und Jugendliche stoßen spätestens im Rahmen der Sakramentenvorbereitung in den Texten der Evangelien auf jüdische Themen. Die Hintergründe und Bedeutung jüdischer Wurzeln im Christentum erfahren sie anhand zahlreicher Judaika und der Hausgeschichte des Museumsgebäudes in der Führung.



Erzbischöfliches Dekanat Fürth

MUSEUMS- UND STADTRUNDGANG  
(90 Min.)

7. – 13. Klasse

## DER SCHULHOF IN FÜRTH – VIER SYNAGOGEN UND DIE TALMUDSCHULE

**פּוּרְתָא** – das ist die hebräische Schreibweise von Fürth. Die jüdische Gemeinde bot seit 1528 vielen Familien über Jahrhunderte eine Heimat. Ihr religiöses Zentrum war der Fürther Synagogenplatz, der sogenannte Schulhof. Auf ihm standen einst die Hauptsynagoge, drei weitere Synagogen und eine berühmte Talmudschule. Vom 9. auf den 10. November 1938 wurde der Schulhof zerstört und in der Folge die Fürther Juden und Jüdinnen vertrieben, deportiert und ermordet.

Im Anschluss an die Museumsführung werden die Schüler:innen in einem Stadtrundgang zum zum Platz des ehemaligen Schulhofs geführt. Gemeinsam begreifen die Schüler:innen die Bedeutung historischen Erinnerns – und lernen, was Museumsarbeit dazu leisten kann. Sie arbeiten mit Modellen, 3D-Druck und einer Virtual Reality-Darstellung des ehemaligen Schulhofs.

FÜHRUNG (90 Min.)

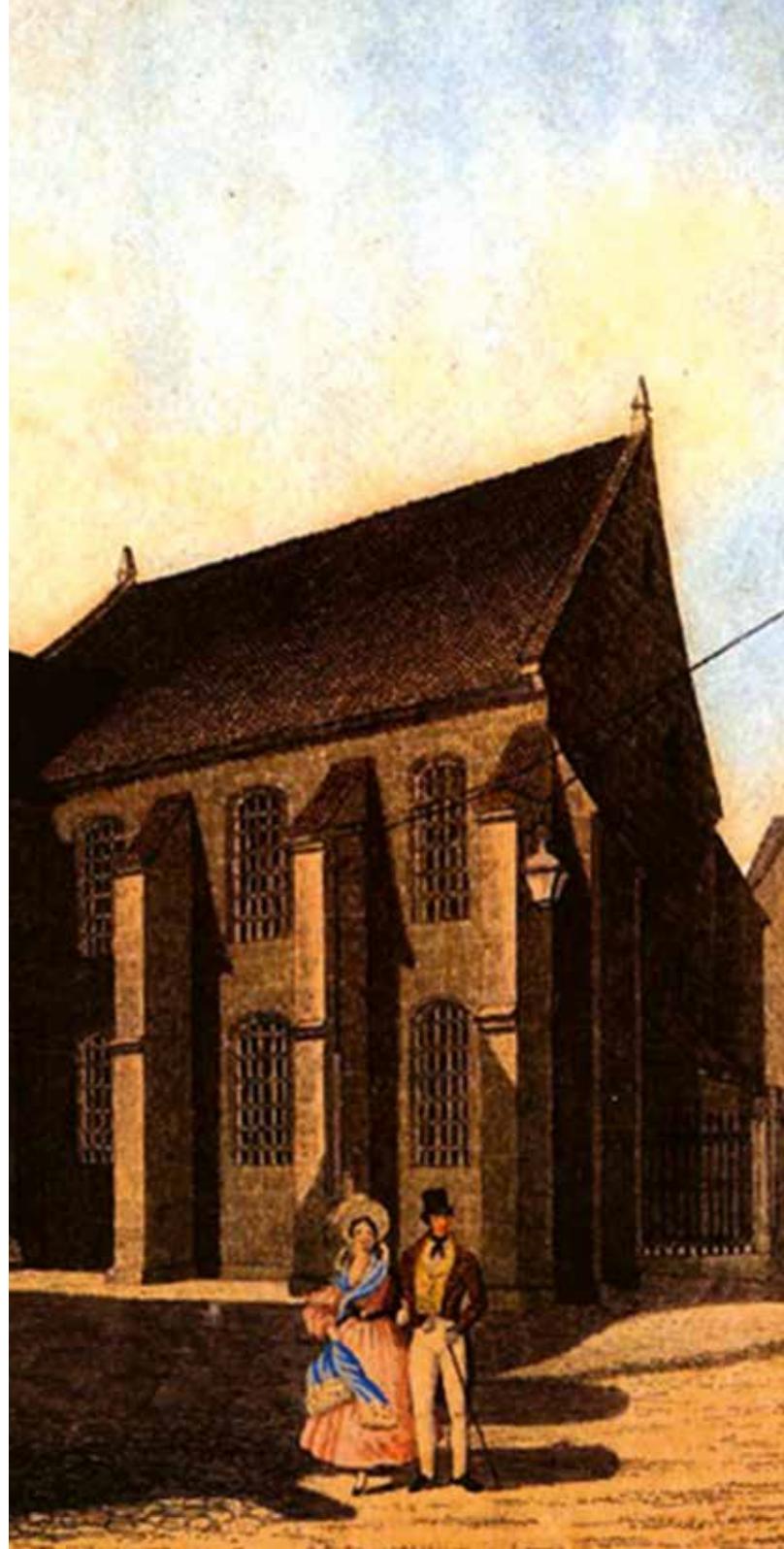
7. – 13. Klasse

## JÜDISCHE FEIERTAGE UND RITEN

Die Schüler:Innen lernen in dieser Führung jüdische Riten und Feiertage kennen, wie sie im fränkischen Judentum gelebt wurden und werden. Sie erkunden zunächst Ritualbad und Laubhütte im historischen Wohnhaus der jüdischen Familien Fromm, Anspacher und Arnstein. Die Spurensuche führt sie weiter in die ehemaligen Wohnräume, wo heute eine beeindruckende Judaika-Sammlung ausgestellt ist.



... oder als interaktives Programm buchbar!



## DIE KRAUTHEIMER KRIPPE

Die Krautheimer Krippe wurde 1912 mit einer Spende der jüdischen Familie Krautheimer als Säuglings- und Kleinkinderkrippe unweit der Geburtsklinik Nathanstift erbaut. Kinder wurden hier bis in die 1960er Jahre betreut. Heute ist das Gebäude ein schulischer und musealer Lernort.

FÜHRUNG (90 Min.)

5. – 13. Klasse

## DIE FAMILIE KRAUTHEIMER UND DIE KRAUTHEIMER KRIPPE

Die Führung durch das Gebäude der ehemaligen Krautheimer Krippe und der darin enthaltenen Ausstellungsräume vermittelt die Geschichte dieser einzigartigen Fürther Stiftung und das Schicksal der Stifterfamilie Krautheimer, die aufgrund des aufkeimenden Antisemitismus gezwungen war, nach Schweden und die USA auszuwandern.

INTERAKTIVES PROGRAMM (90 Min.)

5. – 13. Klasse

## EINE KINDERKRIPPE FÜR FÜRTH – DIE STIFTERFAMILIE KRAUTHEIMER

Im interaktiven Schulprogramm arbeiten Schüler:innen mit historischen Quellen und lernen wichtige Ereignisse der deutsch-jüdischen Geschichte sowie der Fürther Stadtgeschichte kennen.



**UNTERWEGS  
IN DER KRAUTHEIMER  
KRIPPE**

# IM MUSEUM UNTERWEGS

## JÜDISCHES MUSEUM FRANKEN IN SCHNAITTACH

### DAS JÜDISCHE MUSEUM FRANKEN IN SCHNAITTACH

wurde in der 1570 erbauten Synagoge mit angegliedertem Rabbinerhaus und Ritualbad eingerichtet. Mit dem historischen Gebäude und einer beeindruckenden Sammlung legt das Museum einen Fokus auf das Landjudentum in Schnaittach und Umgebung. Die jüdische Gemeinde Schnaittach unterhielt eine Talmudschule und war Sitz des Landesrabbinats, dem die Gemeinden Ottensoos, Forth und Hüttenbach angehörten. Im Jahr 1938 wurde die Schnaittacher Synagoge in Brand gesetzt und auf Betreiben von Gottfried Stammler wieder gelöscht, um das Heimatmuseum in die Synagoge und das Rabbinerhaus zu verlegen. Bis 1996 fand das Heimatmuseum seinen neuen Sitz in der Synagoge und dem Rabbineranbau. Ab 1996 wurde im unteren Teil des Rabbineranbaus und in der Männer- und Frauensynagoge das Jüdische Museum Franken errichtet, während das Heimatmuseum in den oberen Stockwerken des Rabbinerbaus etabliert wurde.

FÜHRUNG (90 Min.)

1. – 4. Klasse

### JUDENTUM BEGREIFEN

Wie duftet der jüdische Ruhetag Schabbat? Was ist eine Tora? Wie schmecken Mazzen? Anhand ausgesuchter Gegenstände, die die Schüler:innen anfassen und ausprobieren können, »begreifen« sie die Grundzüge jüdischer Feiertage und Riten. Dabei erleben sie die historische Synagoge der früheren jüdischen Landgemeinde in Schnaittach. Interkulturelle Vergleiche und aktuelle Bezüge zum heutigen Judentum ergänzen die Führung.

FÜHRUNG (90 Min.)

5. – 9. Klasse

## JÜDISCHE FESTE UND BRÄUCHE IN FRANKEN

Feiertage wie Pessach, Chanukka und der Schabbat waren wichtige Bestandteile des jüdischen Lebens in Franken. Wie die dazu gehörigen koscheren Mahlzeiten zubereitet wurden, welche Bedeutung die Synagoge und die Tora hatten und wie der religiöse Alltag jüdischer Familien in Schnaittach aussah, ist anhand einer beeindruckenden Judaika-Sammlung erfahrbar.

 Auch als interaktives Programm buchbar!

FÜHRUNG (90 Min.)

8. – 13. Klasse

## GESCHICHTE ERLEBEN: DAS FRÄNKISCHE LANDJUDENTUM

In einer der ältesten Synagogen Frankens mit einem Rabbinerhaus und einem historischem Ritualbad legt das Jüdische Museum Franken in Schnaittach seinen Fokus auf das Landjudentum. In der Führung geht es um die Geschichte der Gemeinde und der Gebäude sowie um die Beziehungen zwischen Juden und Christen. Höhepunkt ist die Besichtigung der ehemaligen und deutschlandweit einzigartigen Männer- und Frauensynagoge.

 ... oder als interaktives Programm buchbar!



## DAS JÜDISCHE MUSEUM FRANKEN IN SCHWABACH

befindet sich in einem ehemals jüdischen Wohnhaus in der Synagogengasse, das Moses Löw Koppel gehörte. Das Gebäude beherbergt ein einzigartiges Kleinod europäisch-jüdischen Kulturerbes: eine historische Laubhütte mit Wandfresken aus spätbarocker Zeit. Besucher:innen können sich zudem mit der Synagogengassen-App auf eine spannende Zeitreise durch die jüdische Geschichte Schwabachs in der historischen Synagogengasse und ihrer Umgebung begeben. In der Synagogengasse ist mit Synagoge, Rabbinerhaus und Lehrhaus ein einmaliges Ensemble an historischen Gebäuden der jüdischen Gemeinde bis heute erhalten geblieben.

FÜHRUNG (60 Min.)

1. – 4. Klasse

### WAS MACHT DER HASE IN DER LAUBHÜTTE?

Die Wände der historischen Laubhütte des Moses Löw Koppel sind bemalt. Ein Wandfresko zeigt einen gejagten Hasen. Was es damit auf sich hat und wie die Familie Koppel das Laubhüttenfest einst feierte und den religiösen Alltag erlebte, erfahren Grundschulklassen spielerisch bei der Entdeckung der Hausgeschichte im Museum und der Geschichte jüdischen Lebens in der Synagogengasse. Dabei lernen sie Grundzüge des religiösen jüdischen Alltags und die jüdische Geschichte Schwabachs kennen.

Die Gruppe wird geteilt und abwechselnd durch das Museum und durch die Synagogengasse geführt.

IM MUSEUM  
UNTERWEGS

JÜDISCHES  
MUSEUM FRANKEN  
IN SCHWABACH

FÜHRUNG (90 Min.)

5. – 13. Klasse

## JÜDISCHES LEBEN IN SCHWABACH

Das Jüdische Museum Franken in Schwabach befindet sich in einem ehemals jüdischen Wohnhaus in der Synagogengasse. In ihm wurde eine mit Wandmalereien ausgestattete Laubhütte mit Wandfresken und einer intakten Kassettendecke entdeckt, die der Kaufmann Moses Löw Koppel gegen Ende des 18. Jahrhunderts errichten ließ.

Bei der Erkundung der Hausgeschichte und der Laubhütte erfahren die Schüler:innen am authentischen Ort, wie Feiertage und Bräuche den Alltag in jüdischen Familien prägten.

Die Gruppe wird geteilt und abwechselnd durch das Museum und die Synagogengasse geführt.



## FÜRTH

Ab 1528 siedelten sich jüdische Familien in Fürth an. Bis ins 19. Jahrhundert war Fürth eines der wichtigsten religiösen Zentren in Süddeutschland. In Fürth existierten zahlreiche Synagogen, mehrere Talmudschulen, private Betstuben und hebräische Druckereien. Im Laufe des 19. Jahrhunderts nahm die Zahl der jüdischen Gemeindeglieder ab aufgrund von Aus- und Abwanderungen in die größeren Städte. Zwischen 1933 und 1945 wurde die jüdische Gemeinde zerstört und die jüdische Bevölkerung vertrieben, deportiert und ermordet. Nach 1945 gründete sich die jüdische Gemeinde neu, überwiegend aus Überlebenden der Schoa aus Osteuropa. Parallel existierte bis 1948/49 ein Lager für jüdische Überlebende der Konzentrations- und Vernichtungslager. Durch den Zuzug von Jüdinnen und Juden aus den Staaten der ehemaligen Sowjetunion ist die jüdische Gemeinde Fürth weitergewachsen und zählt heute ca. 350 Mitglieder. Bei einem Stadtrundgang erleben Schüler:innen die Spuren jüdischer Geschichte in Fürth hautnah und erfahren dabei mehr über Ihre Stadt.

INTERAKTIVER STADTRUNDGANG  
(90 Min.)

1. – 5. Klasse

### ENTDECKUNGSTOUR DURCH FÜRTH

Was hat das Kaufhaus Tietz, das erste in Bayern, mit der jüdischen Geschichte Fürths zu tun? Was bedeutet der Streifen im Sandstein, der sich an vielen Häusern neben der Eingangstür findet? Was für eine Schule war die Gabriellsschul?

Gebäude erzählen von den Menschen, die früher dort ein und aus gingen. Beim Stadtrundgang entdecken Kinder spielend, rätselnd und forschend über biographische Zugänge die jahrhundertealte jüdische Geschichte der Fürther Altstadt.

**DRAUSSEN  
UNTERWEGS  
IN FÜRTH**

STADTFÜHRUNG (90 Min.)

5. – 13. Klasse,  
Studierende

## JÜDISCHE HEIMAT FÜRTH | פּוּרְתָא

Wie sah früher der Alltag von Jüdinnen und Juden in Fürth aus? Was ist das Besondere an der jüdischen Gemeinde in Fürth? Als Ort des Lehrens und Lernens war Fürth seit dem 17. Jahrhundert bekannt und angesehen. »פּוּרְתָא«, wie Fürth in hebräischen Lettern geschrieben wurde, war über Jahrhunderte zur Heimat vieler jüdischer Familien. Schüler:innen entdecken auf einem Rundgang durch die Fürther Altstadt bedeutende historische Ort wie etwa den ehemalige Synagogenplatz, die hebräische Druckerei und die Gabrielschul, eine Talmudstube aus dem 18. Jahrhundert. Der Stadtrundgang ist auch mit einer Museumsführung kombinierbar.

STADTFÜHRUNG (90 Min.)

5. – 13. Klasse

## JÜDISCHES BÜRGERTUM IM 19. UND 20. JAHRHUNDERT

Das 19. Jahrhundert eröffnete Juden und Jüdinnen die Möglichkeit der gesellschaftlichen Integration. Um 1900 begannen jüdische Mäzene auch in Fürth, sich kulturell und sozial zu engagieren und für die Allgemeinheit zu stiften. Anhand ausgewählter Biografien jüdischer Stifter und Stifterinnen erhalten die Schüler:innen einen spannenden Einblick in die bürgerliche Welt Fürths. Die Tour beginnt am Jüdischen Museum Franken und führt vom Rathaus durch die Innenstadt zum Stadtpark und von dort zur Krautheimer Krippe und der ehemaligen Geburtsklinik Nathanstift, die heute eine Schule ist. Der Stadtrundgang ist mit einer Museumsführung kombinierbar.

FRIEDHOFSFÜHRUNG (90 Min.)

5. – 13. Klasse

## DER ALTE JÜDISCHE FRIEDHOF IN FÜRTH

Von hohen, schattenspendenden Bäumen umgeben, befindet sich der 1607 angelegte Alte Jüdische Friedhof am Rande der Fürther Innenstadt. Dieser idyllische Ort, der von einer Mauer umringt ist, erlebte eine wechselvolle Geschichte. Heute gehört der Alte Jüdische Friedhof in Fürth zu den eindrucksvollsten in Deutschland.

Anhand von Grabsymbolik und der Schilderung jüdischer Begräbnisriten erfahren die Schüler:innen jüdische Traditionen im Umgang mit dem Tod.

Männliche Teilnehmer bringen bitte eine Kopfbedeckung mit. Die Führung ist mit einer Museumsführung kombinierbar.



Israelitische Kultusgemeinde Fürth



## SCHNAITTACH

Im 16. Jahrhundert siedelten sich Juden in Schnaittach an. Sie lebten unter dem Schutz der adeligen Ganerben von Rothenberg. Im 16. Jahrhundert errichteten sie eine Synagoge, die im 18. Jahrhundert um eine Frauenschul ergänzt wurde. Schnaittach wurde zum Sitz des Landrabbinats, zu dem auch Forth, Ottensoos und Hüttenbach gehörten. Die jüdische Gemeinde betrieb in Schnaittach auch eine Talmudschule. Im 19. und 20. Jahrhundert zog der größte Teil der jüdischen Gemeinde in die Städte oder wanderte in andere Länder aus. Die letzten verbliebenen jüdischen Einwohner wurden bis 1939 vertrieben und ermordet. Nach der Schoa kehrte nur ein Jude an seinen Heimatort zurück. Noch heute existiert in Schnaittach ein jüdischer Friedhof mit drei räumlich getrennten Teilen aus dem 16. und dem 19. Jahrhundert, die im Rahmen einer Führung besichtigt werden können.

FÜHRUNG (90 Min.)

5. – 13. Klasse

### DIE JÜDISCHEN FRIEDHÖFE IN SCHNAITTACH

Was haben Steine zu erzählen? Drei jüdische Friedhöfe gibt es in Schnaittach, nicht einmal hundert Meter vom Marktplatz entfernt. Der älteste von ihnen wurde um 1500 angelegt. Viele Grabsteine zeugen von der großen Bedeutung dieser Ruhestätten für die Region. Die Führung macht Schüler:innen mit der Geschichte der Friedhöfe bekannt, klärt über die Fremdnutzung im Nationalsozialismus auf und stellt die Begräbnisriten im fränkischen Judentum dar.



In Kooperation mit dem Landesverband der Israeliten Bayerns.

**DRAUSSEN  
UNTERWEGS  
IN SCHNAITTACH**

WANDERTAG (4h)

5. – 13. Klasse

## AUF LANDPARTIE – GESCHICHTS- WANDERUNG IM SCHNAITTACTHAL

Was hatten die Burgherren der Festung Rothenberg mit der jüdischen Bevölkerung Schnaittachs zu tun? Wie sah das jüdische Gemeindeleben aus? Und wie das raue Leben auf der barocken Festung? Im Rahmen eines Wandertags erkunden Schüler:innen gleich zwei historische Orte, die auf überraschende Weise miteinander verbunden sind. Im Jüdischen Museum Franken und auf der Festung gibt es jeweils eine Führung. Die Wanderung auf den Rothenberg nutzen die Beteiligten für eine interessante Spurensuche. Die Führung beginnt am JMF in Schnaittach.

Anfahrt: Die Marktgemeinde Schnaittach ist von Nürnberg (Hbf) mit der Regionalbahn bequem erreichbar. Die Führung beginnt am Jüdischen Museum in Schnaittach und endet an der Festung Rothenberg.

Buchungszeit: Anfang April (Ostern) bis Ende Oktober

Zuzüglich werden 3€ pro Person für den Besuch der Festung berechnet.

 Heimatverein Schnaittach 1892 e.V.



## SCHWABACH

Juden lebten in Schwabach vermutlich schon vor 1338. Sie wurden aber im 14. und 16. Jahrhundert mehrfach vertrieben. Erst gegen Mitte des 17. Jahrhunderts siedelten sie sich wieder dauerhaft an. Im Jahr 1670 durften zudem aus Wien vertriebene jüdische Familien nach Schwabach ziehen. Seit dem 17. Jahrhundert befand sich in der Synagogengasse das jüdische Zentrum Schwabachs, das seit dem 18. Jahrhundert auch Sitz des Landrabbinats mit bis zu 49 zugehörigen Ortschaften war. Im 19. Jahrhundert strebten jüdische Bürger:innen in Deutschland die wirtschaftliche und gesellschaftliche Integration an. Die volle Gleichberechtigung erhielten sie schließlich 1871. Die aufkommende rassistische Judenfeindschaft in den 1920er Jahren stellte diesen Prozess in Frage. Mit dem Nationalsozialismus begann 1933 die Ausgrenzung, Enteignung, Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung. Nach dem Krieg kehrte ein einziger jüdischer Bürger, der Tabakhändler Manuel Graf, aus dem Gettolager Theresienstadt zurück. Mit Ausnahme des kurzzeitigen Aufenthalts jüdischer Überlebender der Konzentrations- und Vernichtungslager zwischen 1945 und 1949 kam es nie wieder zur Etablierung jüdischen Lebens in Schwabach. Die lange und jüdische Geschichte Schwabachs kann im Rahmen eines Stadtrundgangs erfahren werden.

STADTFÜHRUNG (90 Min.)

5. – 13. Klasse

## MARX & MAZZEN

Wer lebte früher in der Synagogengasse? Wie schmecken Mazzen? Und was hat Karl Marx mit alldem zu tun? Schüler:innen begeben sich auf einen Streifzug durch Schwabach und lernen das einstige jüdische Zentrum rund um die Synagogengasse kennen: von den ersten Spuren jüdischer Besiedelung im 14. Jahrhundert über die Blüte der Gemeinde im 18. und 19. Jahrhundert bis in die unmittelbare Nachkriegszeit. Die ehemalige Synagoge, das Rabbinerhaus und das Lehrhaus sind erhalten und restauriert, sie wirken als sichtbare Zeugnisse des wechselvollen jüdischen Lebens in Schwabach.

**DRAUSSEN  
UNTERWEGS  
IN SCHWABACH**

## DIGITALE ANGEBOTE

Auch im digitalen Raum bietet das Jüdische Museum Franken attraktive Formate für Schulklassen an. Diese können zur Vor- und Nachbereitung eines Museumsbesuchs genutzt werden und sind darüber hinaus eine kontaktlose Alternative in Pandemiezeiten.

PADLET PROGRAMM

4. – 7. Klasse

### EIN JÜDISCHES DINGSDA

Laubhütten, Besamimbüchsen, Torarollen – „jüdische“ Dinge, die bei der ersten Begegnung mysteriös erscheinen. Im digitalen Padlet-Programm des Jüdischen Museums Franken animieren Dinge aus der jüdischen Tradition Kinder und Jugendliche, Schüler:innen wie Erwachsene zum Rätselraten.

Beim „Padlet“-Format handelt es sich um eine digitale Pinnwand mit Bildern von Objekten. Schüler:innen tasten sich an die Bedeutung der Objekte und den religiösen Kontext heran, indem sie Fragen und Assoziationen in die Kommentarfelder des Padlets tippen.

Im zweiten Schritt besucht ein Museumsguide mit Objekten im Gepäck die Schulklasse – entweder virtuell oder vor Ort. Nun beginnt ein Gespräch über die dargestellten Objekte, die Vermutungen und die Fragen der Schüler:innen.

Die Bereitstellung des Links zum Programm erfolgt durch das Jüdische Museum, eine Installation ist nicht notwendig. Das Klassenzimmer sollte mit stabiler Internetverbindung sowie interaktivem Whiteboard oder Beamer mit Laptop ausgestattet sein.

Das Padlet-Angebot kann alternativ als Vorbereitung für ein Museumsbesuch gebucht werden. Der Besuch eines Guides in der Schule entfällt in diesem Fall.



## DIGITALE ANGEBOTE

APP

5. – 13. Klasse

## MIT DER SYNAGOGENGASSEN-APP IN SCHWABACH UNTERWEGS

In der Synagogengasse in Schwabach befinden sich viele historische und ehemals jüdische Gebäude wie Synagoge, Rabbinerhaus, Lehrhaus und Wohnhäuser jüdischer Familien und Hoffaktoren, die für höfische Herrschaftszentren Kapital, Heereslieferungen und Luxuswaren beschaffte. Eine kostenlose App lädt dazu ein, dieses einstige jüdische Zentrum Schwabachs zusätzlich zum Museumsbesuch auf eigene Faust zu erkunden und dabei die jüdische Geschichte Schwabachs und seiner Bewohner:innen kennenzulernen. Die App ist über GooglePlay erhältlich.



## SCHNAITTACHER HÖRGESCHICHTEN

Koscher essen, kosher schreiben, ein Ritualbad nehmen – wozu das alles? Diese und viele weitere Fragen stellten sich Schüler:innen der Mittelschule Schnaittach. Zusammen mit dem Jüdischen Museum Franken und dem Bayerischen Rundfunk entwickelten sie Hörspiele für einen Audio Guide im Jüdischen Museum Franken in Schnaittach. Damit ausgestattet, können Besucher:innen das Museum nun erfrischend anders erkunden. Mit den »Schnaittacher Hörgeschichten« reisen die Zuhörer:innen durch die jüdische Geschichte Schnaittachs, hören Interviews mit einer Rabbinerin und erfahren mehr über jüdische Riten im interreligiösen Vergleich.



## BILDUNGSPROGRAMME UND WORKSHOPS

Sie planen ein Unterrichtsprojekt, einen Studien- oder Projekttag zur jüdischen Geschichte, Kultur oder Religion oder zur Fürther Stadt- oder Regionalgeschichte? Oder wollen mit Ihren Schüler:innen eine Ausstellung dazu erarbeiten?

[meinighaus@juedisches-museum.org](mailto:meinighaus@juedisches-museum.org)

### AUSSTELLUNGSPROJEKTE

## SCHÜLER:INNEN MACHEN MUSEUM

Das Jüdische Museum Franken in Fürth fördert aktiv die Teilhabe und Teilnahme von Schüler:innen am Museums-geschehen und Ausstellungsprojekten. Die Möglichkeiten der Partizipation reichen von Zuarbeit über Mitarbeit bis hin zur Zusammenarbeit – je nach individueller Präferenz der Kinder und Jugendlichen bzw. des Klassenverbands. Junge Teilnehmende setzen sich in kreativen Prozessen intensiv mit Inhalten der jüdischen Geschichte und Gegenwart auseinander und lernen nachhaltig.

Durch die Präsentationsmöglichkeiten ihrer Arbeit(en) im Museum erfahren sie die Wertschätzung des Museums und vom Publikum.

### STUDIENTAG

5.-13. Klasse und Studierende

## DIE FAMILIE KRAUTHEIMER UND DIE KRAUTHEIMER KRIPPE

Die Krautheimer Krippe wurde 1912 mit einer Spende der Familie Krautheimer als Säuglings- und Kleinkinderkrippe unweit der Geburtsklinik Nathanstift erbaut. Bis in die 1960er Jahre hinein wurden hier Babys und Kleinkinder betreut. Heute ist das Gebäude ein schulischer und mu-sealer Lernort.

# BILDUNGSPROGRAMME UND WORKSHOPS



Im interaktiven Schulprogramm arbeiten Schüler:innen mit historischen Quellen und lernen wichtige Ereignisse der deutsch-jüdischen Geschichte sowie der Fürther Stadtgeschichte kennen. Die dialogische Führung durch das Gebäude und die Ausstellungsräume vermittelt die Geschichte dieser einzigartigen Fürther Stiftung und das Schicksal der Stifterfamilie Krautheimer.

 Helene-Lange-Gymnasium Fürth

Veranstaltungsort: Jüdisches Museum Franken in Fürth,  
Krautheimer Studienbibliothek

Gymnasium 11. – 13. Klasse  
Berufliche Schulen

## SEMINARE

### W- UND P-SEMINARE FACHSEMINARE

Ob Leitfach oder Seminararbeit – das Jüdische Museum Franken unterstützt Lehrer:innen sowie Schüler:innen der gymnasialen Oberstufe und der Beruflichen Schulen bei der Themenfindung und Aufgabenstellung. Eine Kooperation zwischen Seminar und Museum bietet viele Vorteile:

- Museumspädagogische Betreuung bei Planung und Durchführung der Seminare
- Gewinnbringender Praxisbezug an drei außerschulischen Lernorten in Fürth, Schnaittach und Schwabach
- Räumlichkeiten zur Präsentation von Arbeiten der Schüler:innen im Fürther Museum
- Recherchemöglichkeit in der Krautheimer Studienbibliothek



## FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE UND PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

Planen Sie Ihre nächste Fortbildung im Jüdischen Museum Franken in Fürth, Schnaittach oder Schwabach. Dort erfahren Sie mehr über die Vermittlungsarbeit und das pädagogische Konzept des Museums. Fortbildungen zu bestimmten Einzelaspekten jüdischer Geschichte und Kultur finden im Jahresverlauf regelmäßig statt. Bitte beachten Sie dazu die Ankündigungen auf unserer Website und in FIBS.

WANDERTAG – Lehrerfortbildung mal anders (4h)

### AUF LANDPARTIE – GESCHICHTS- WANDERUNG IM SCHNAITTACHTAL

Was hatten die Burgherren der Festung Rothenberg mit der jüdischen Bevölkerung Schnaittachs zu tun? Wie sah das jüdische Gemeindeleben aus? Und wie das raue Leben auf der barocken Festung? Im Rahmen eines Wandertags erkunden Lehrer:innen gleich zwei historische Orte, die auf überraschende Weise miteinander verbunden sind. Im Jüdischen Museum Franken und auf der Festung gibt es jeweils eine Führung. Die Wanderung auf den Rothenberg nutzen die Beteiligten für eine interessante Spurensuche. Die Führung beginnt am JMF in Schnaittach.

Anfahrt: Die Marktgemeinde Schnaittach ist von Nürnberg (Hbf) mit der Regionalbahn bequem erreichbar. Die Führung beginnt am Jüdischen Museum in Schnaittach und endet an der Festung Rothenberg.

Buchungszeit: Anfang April (Ostern) bis Ende Oktober



Heimatverein Schnaittach 1892 e.V.

# FORTBILDUNGEN FÜR LEHRKRÄFTE UND PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE





## FAQs

### **Wie weit im Voraus muss ich eine Führung für eine Schulklasse buchen?**

Der Vorlauf für Führungen und interaktive Programme für Schüler:innen beträgt mindestens 14 Tage.

### **Mein Wunschthema kommt in den Angeboten des JMF nicht vor. Kann ich ein Angebot zu meinem Wunschthema buchen?**

Angebote zu Wunschthemen können im Voraus in einem Beratungsgespräch mit der Abteilung Bildung und Vermittlung besprochen werden. Soll das Angebot für mehrere Klassen zur gleichen Zeit gelten, muss es mindestens 6 Monate im Voraus gebucht werden.

### **Mit wievielen Personen kann ich das Museum als Gruppe besuchen?**

Die Gruppengröße muss mindestens zehn Personen betragen bzw. es wird mindestens der Preis für zehn Personen erhoben. Die maximale Gruppengröße für Schulklassen beträgt in Fürth und Schnaittach 23 Personen, in Schwabach 15 Personen. Größere Klassen werden in mehrere Gruppen aufgeteilt. Während der Pandemie können die maximale Gruppengrößen gemäß der aktuell geltenden Corona-Auflagen variieren.

### **Ist das Jüdische Museum Franken in Fürth montags für Schulen geöffnet?**

Nein, das Museum in Fürth ist am Montag geschlossen. Die Museen in Schnaittach und Schwabach öffnen für Gruppenbuchungen auch an Montagen.

### **Was ist die Aufgabe der Begleitperson?**

Während der Veranstaltungen verbleibt die Aufsichtspflicht bei den Lehrkräften. Sie begleiten und betreuen die Schüler:innen während des gesamten Aufenthalts.

### **Wieviel kostet eine Führung?**

Eine Führung kostet pro Schüler:in 3 €, der Eintritt ist frei. Bis zu zwei Begleitpersonen pro Schulklasse sind ebenfalls frei.

### **Müssen männliche Besucher eine Kopfbedeckung tragen?**

Nein, das Jüdische Museum Franken ist keine religiöse Einrichtung. Beim Besuch jüdischer Friedhöfe tragen männliche Teilnehmer jedoch eine Kopfbedeckung, da die Friedhöfe religiöse Orte sind. Das Museum stellt dafür Kopfbedeckungen zur Verfügung, wenn Besucher keine mitbringen.

### **Was tue ich, wenn ich mich verspäte?**

Bitte verständigen Sie bei einer Verspätung die jeweilige Museumskasse telefonisch. Die Telefonnummer erhalten Sie mit Ihrer Buchung. Für Verspätungen ab 15 Minuten werden 5€ pro Viertelstunde in Rechnung gestellt.

### **Ich muss die gebuchte Veranstaltung absagen. Fällt eine Stornogebühr an?**

Eine Stornogebühr in Höhe von 30€ wird fällig, wenn die Führung nicht spätestens drei Arbeitstage vor dem gebuchten Termin storniert wird.

### **Welche Regeln gelten während der Pandemie?**

Die aktuell geltenden Pandemie-Regeln listet die Webseite [www.juedisches-museum.org/besuch](http://www.juedisches-museum.org/besuch)

# KONTAKT

## BESUCHERSERVICE/MUSEUMSKASSE

Jüdisches Museum Franken in Fürth  
Königstraße 89  
90762 Fürth  
Tel. 0911 - 950 988-88

Jüdisches Museum Franken in Schnaittach  
Museumsgasse 12-16  
91220 Schnaittach  
Tel. 09153 - 7434

Jüdisches Museum Franken in Schwabach  
Synagogengasse 10a, rückwärtiger Eingang  
91126 Schwabach  
Tel. 09122 – 88 62 100

## ANMELDUNG

besuch@juedisches-museum.org  
Tel. 0911 - 950 988-16  
Annette Schubert, Führungsbuchung

## BERATUNG

paedagogik@juedisches-museum.org  
Alisha Meininghaus, Kuratorin für Bildung und Vermittlung  
Benjamin Herrmann, Vermittler  
Tomke Gerstenberg-Winter, Scout

## KOOPERATIONSPARTNER:INNEN

Markus Sternecker  
Teilabgeordnete Lehrkraft des MPZ München  
Pfarrer Walter Drescher  
Kooperationspartner Ev.-Lutherisches Dekanat Fürth  
Heiko Quinkler  
Kooperationspartner Katholisches Dekanat Fürth

# IMPRESSUM

Texte:  
Katrin Thürnagel

Redaktion:  
Gabriele Koenig, Daniela F. Eisenstein, Alisha Meininghaus

Grafik:  
Katja Raithel, zur gestaltung, Nürnberg

Druck:  
ONLINEPRINTERS GmbH, 90762 Fürth

Bildnachweise:  
© JMF: S. 2, 10, 13, 16, 19, 27  
© JMF | Fotografin: Annette Kradisch Fotodesign,  
Nürnberg, Titel, S. 8, 14, 20, 34, 38, 42  
© JMF | Fotograf: Rainer Kradisch, Nürnberg, S. 4, 10, 24, 37, 41  
© JMF | Filmstill buchstabenschubser, Potsdam, S. 23, 32  
© JMF | Fotograf: Richard Krauss, Nürnberg, S. 28  
© JMF | Fotograf: Johannes Seuser  
© JMF | Fotograf: Dirk Messberger, S. 44, 45  
© Gerhard Hagen Fotografie, Bamberg, S. 51  
© Jüdisches Museum Franken, 2022

FÖRDERUNG



Bayerisches Staatsministerium  
für Unterricht und Kultus

TRÄGER

Trägerverein Jüdisches Museum Franken in Fürth,  
Schnaittach und Schwabach e.V.



# VORSCHAU AUF KOMMENDE BILDUNGSANGEBOTE

WORKSHOP

8. – 13. Klasse

## „AN ALLEM SIND DIE RADFAHRER UND DIE JUDEN SCHULD!“

Gegen Antisemitismus und Verschwörungstheorien

Was ist Antisemitismus? Und wie äußert er sich? Anhand historischer und aktueller Beispiele erarbeiten Schüler:innen im Jüdischen Museum Franken in Fürth frühere und gegenwärtige Erscheinungsformen von Antisemitismus. Dadurch lernen sie, unterschiedliche Formen antijüdischer und antisemitischer Äußerungen zu erkennen, zu analysieren und darauf zu reagieren.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie  
leben!

FORTBILDUNG FÜR LEHRKRÄFTE UND  
MULTIPLIKATOR:INNEN (120 / 240 Min.)

## ANTISEMITISMUS FRÜHER UND HEUTE

Handlungsanleitungen für den Umgang mit Antisemitismus

In der Lehrerfortbildung beschäftigen sich die Teilnehmenden mit historischen Zusammenhängen von Antijudaismus und Antisemitismus und üben an praktischen Beispielen, antisemitischen Äußerungen und Handlungen im Alltag zu widersprechen. Ziel ist, die Befähigung, Antisemitismus in gruppenspezifischen Prozessen handlungssicher zu begegnen.



